

BAROCKGARTEN KOLLERHUUS

La vie en rose

TEXT & FOTOS Dagmar Derbort

Im luzernischen Tann oberhalb des Sempachersees lebt eine Frau ihren Traum vom perfekten Rosengarten. Mittlerweile zieren über 130 Sorten die öffentliche Gartenanlage, die zu einem wahren Publikumsmagnet geworden ist.



Unter dem Rosenbogen –
ein Paradies für Verliebte.

«Als Allerschönste bist du anerkannt, bist Königin des Blumenreichs genannt ...» – niemand Geringeres als Johann Wolfgang von Goethe drückte mit diesen Worten seine übergrosse Verehrung für die edelste Blume der Welt aus. Rosen begleiteten den Dichter, Naturfreund und Blumenliebhaber durch sein ganzes Leben. Ähnlich ergeht es Familie Koller im luzernischen Weiler Tann oberhalb des Sempachersees. Wer von Schenkon aus der steilen Strasse in Richtung Beromünster folgt, findet gleich zwei Gründe zum Anhalten und Staunen: Der atemberaubende Ausblick auf das weite Surental ist ebenso eindrucksvoll wie die Farbenpracht des Rosengartens



Kollerhuus. Augen und Nase werden hier reich belohnt: Der Duft ist unvergleichlich, die Farben unbeschreiblich.

Mit 'Westerland' fing alles an

Dass aus einem landwirtschaftlichen Gemüsegarten einmal ein prächtiges Rosenparadies werden würde, hatte Rosemarie Koller-Meier selbst in ihren kühnsten Träumen nicht vorausgesehen. Von ihrer Mutter hat sie die Begeisterung für Rosen geerbt. Vielleicht war es diese mütterliche Bewunderung für die schönste Blume der Welt, der Rosemarie ihren Vornamen verdankt und die in ihr dieselbe Leidenschaft weckte. Als sie dann zu ihrer Hochzeit die herrlich duftende Strauchrose 'Westerland' geschenkt bekam, war es um sie geschehen. Zu der im Gemüsegarten vorhandenen Ramblerrose 'American Pillar' gesellten sich mehr und mehr Rosenstöcke. Mitte der 1980-Jahre war der Grundstein für den barocken Garten gelegt. Fasziniert vom traditionellen Bauerngarten ihres Göttis, pflanzte Rosemarie Buchshecke um Buchshecke. «Ich hatte damals eine Buxus-Sucht», meint sie lachend. Finanziert habe sie ihre Leidenschaft für die immergrünen Sträucher durch den Erlös ihrer selbst restaurierten Möbel. «Sobald ich ein Möbelstück verkaufte, holte ich mir dafür weitere Buchspflanzen», erinnert sie sich. Heute werden die geometrisch angelegten Beete des barocken Gartenteils von rund 850 Buchssträuchern gesäumt. Darin finden pro Beet etwa 35 Rosenstöcke Platz. Über 130 verschiedene Sorten zieren inzwischen die 1 ha grosse Gartenanlage, darunter vor allem Floribundarosen. Die auch als Beetrosen bekannten Sorten sorgen für einen langen, farbenstarken Sommer. Von Mai bis in den Herbst hinein tauchen die zahlreichen, meist gefüllten Blütenbüschel den Garten in ein Farbenmeer. Die Palette reicht von strahlendem Weiss über Apricot, Rosa und Rot bis hin zu Violett und ist ebenso vielfältig wie jene der Blütenformen. Ihre zusätzliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Frost und Krankheiten macht die Floribundarose zu einer dankbaren Schönheit, die auch für Anfänger gut geeignet ist.

Farbenstarke Rosenromantik

Nach dem bekannten englischen Rosenzüchter David Austin lassen sich Garten-

rosen in zwei Klassen einteilen: in Moderne Rosen und in Alte Rosen, die vor 1867 kultiviert wurden. Bereits um 500 v. Chr. soll es erste Rosenpflanzungen in den königlichen Gärten Pekings gegeben haben. Griechen und Römer brachten die asiatischen Kulturen nach Europa, wo sie die Grundlage für viele weitere Züchtungen bildeten. Die rosettenförmigen Blüten in zarten Pastelltönen von Weiss über Rosa bis Purpur und Violett kennzeichnen die strauchförmig wachsenden Historischen Rosen. Ihr intensiver Duft und ihre unfassbar vielen Blüten entschuldigen die kurze Blühdauer von nur wenigen Wochen. «Die Historischen Rosen blühen nur einmal, ich bevorzuge die mehrmals blühenden», erklärt die Gärtnerin ihre Vorliebe für die modernen Züchtungen und führt ihre Besucher zu einer ihrer Lieblingsrosen. Der Duft der prächtigen rosafarbenen Strauchrose ist intensiv und betörend – diese Rose ist Emotion pur. Die David-Austin-Rose 'Gertrude Jekyll', benannt nach der berühmtesten englischen Gartengestalterin, darf in keinem Romantikkarten fehlen. «Bei meinem ersten Besuch in England war es um mich geschehen», sagt Rosemarie lachend. Von da an begann ihre Sammelleidenschaft für Englische Rosen wie etwa die moderne Romantikrose 'Falstaff' mit ihren karmesinroten, dicht gefüllten Blüten und dem Duft Alter Rosen oder die Austin-Rose 'Thomas Graham' mit ihrem ungewöhnlich satten Gelb.

Pfauenrad im Hochzeitsgarten

Der Weg führt weiter zu einer kleinen Teichanlage, wo sich zwei Schwäne sichtlich wohlfühlen. Weiss und rosafarbene Kletterrosen, harmonisch kombiniert mit der violetten Clematis-Hybride 'The President', ranken an verspielten Bögen und Pavillons empor. Entlang der Beete aus Rosen, Lavendel (*Lavandula angustifolia*), Steinnelken (*Dianthus silvestris*) und Buntnesseln (*Plectranthus*) →



Die Englische Rose 'Graham Thomas' von David Austin (1983).



'Eden Rose', Meilland (1988).



Farbstarke Beetrosen blühen von Mai bis zum Spätsommer.

↳ (scutellarioides) lässt es sich herrlich flanieren. Lauschige Sitzplätze laden zum Verweilen ein und verdecken die Sicht auf so manches romantisches Stelldichein im Hochzeitsgarten. Mit seinem barocken Ambiente ist der Rosengarten Kollerhuus ein idealer Rahmen für Hochzeitsapéros und unvergessliche Kulisse für romantische Trauungen. Und demjenigen Brautpaar, dem der Pfau Theodor sein Rad zeigt, dem sei von nun an ewiges Glück gewiss.

Moderne Rosen in romantischem Ambiente

Neben den Rosen gilt Rosemaries Liebe der Handwerkskunst und dem Dekorieren. Als Mutter von vier Kindern und mit unbändigem Tatendrang ausgestattet, fing sie schon früh an, sich kreativ zu betätigen. Neben Haushalt, Garten und Familie nutzte sie die wenigen Abend- und Nachtstunden für die griechische Ikonenmalerei. Daneben veredelte sie antike Möbel. Heute bietet sie in ihrem Atelier diverse Handwerkskunst und Blumengestecke an. Stilgemässe Tische und Stühle für einen romantischen Sitzplatz sind ebenso zu haben wie Rosengestelle und Rankhilfen. Individuelle Rosenbögen und Pavillons werden von ihrem Sohn Marcel angefertigt. Unermüdlich berät die Rosenkennerin beim Kauf von Rosenstöcken und führt ihre Gäste durch den Garten. Sie schneidet mal hier und zupft mal dort. Allein jedoch könnte sie das alles nicht bewältigen, sagt sie. Ihr Mann Anton unterstütze sie, wo immer es geht. Und dann ist da noch ihr Sohn Marcel, der als gelernter Koch für das leibliche Wohl der Gäste im Restaurant Kollerhuus sorgt und inzwischen den elterlichen Betrieb übernommen hat. Und so verwundert es nicht, dass Rosemarie auf meine Frage nach ihren wertvollsten Gartenrosen auf zwei prachtvoll blühende Sorten zeigt, die sie selbst kultiviert und nach ihren beiden Männern benannt hat: 'Sir Anthony' und 'Marcel Rebell'. Bekanntlich ist das (Garten-)Glück das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt. •

Der Rosengarten ist in der Saison täglich geöffnet, das Gartenrestaurant von Anfang Mai bis Mitte Oktober bei guter Witterung jeweils von 13.30 bis 18.00 Uhr (am Wochenende und an Feiertagen ab 10.00 Uhr). Infos: www.kollerhuus.ch



Der barocke Rosengarten ist von Buchshecken gesäumt.



Theodor, der Rosenkavalier.



Die Ramblerrose 'American Pillar' stand schon im Gemüsegarten der Eltern.